

KONGRESS, KONFERENZ, KURS, SEMINAR, MESSE, BIEL/BIENNE

LUNDI LESUNGEN SEPTEMBER

Dichte Lyrik, klassische Erzählung oder irgendwo dazwischen: Am letzten Montag des Monats stellt das Literaturcafé Autorinnen aus Biel und der Region in den Mittelpunkt. Drei französisch- oder deutschsprachige Autorinnen lesen Auszüge aus ihren neuesten Texten vor, tauschen sich anschließend mit Ihnen aus und stoßen gemeinsam an – in der herzlichen Atmosphäre, die das Literaturcafé auszeichnet. Eine hervorragende Gelegenheit, neue Stimmen zu entdecken und einen tiefen Einblick in die Vielfalt der Bieler Literaturlandschaft zu gewinnen. Tauchen Sie ein in erzählerische Welten und genießen Sie bereichernde Begegnungen rund um das geschriebene Wort.

PROGRAMM

Öl Cy Èl

Öl Cy Èl (dey/demm, iel/ielle) liebt es leidenschaftlich, in eine Richtung zu gehen, folgt dabei aber nie dem Weg. Vor Ort findet dey Prosa- und Theatertexte, die die Grenzen zwischen unseren Körpern und dem Raum hinterfragen und sich fragen, ob Berge nicht doch attraktiv sein können. Seine Sprache lässt sich als „absurd“ und „hermetisch“ bezeichnen, gönnt sich aber manchmal klare Sätze, auch wenn diese gekünstelt wirken. Öl wurde 2002 in Schaffhausen ausgegraben und studiert literarisches Schreiben in Biel. Er lebt in Basel.

Luc Victot

Ich wurde in Frankreich geboren und bin in einem Pariser Vorort aufgewachsen, den ich stets verlassen wollte. Meine Jugend verbrachte ich teils mit meinem Studium der Philosophie und Ethnologie, teils mit Reisen nach Indien und teils mit Engagements in den Theatern der Cartoucherie de Vincennes, insbesondere am Théâtre du Soleil unter der Leitung von Ariane Mnouchkine. Nebenbei war ich Kleiderschneider, Ziegelbrenner, Parkplatzwächter, Papierhändler und Statist in Cyrille Collards Film „Les nuits fauves“ ...

1999 wurde ich Urdu- und Nepali-Dolmetscher für das Internationale Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) in indisch-kaschmirischen Gebieten, in Afghanistan, Nepal und Pakistan. Zwischen zwei Einsätzen schreibe und drehe ich Kurzspielfilme. Im Jahr 2005 erhalte ich dank des Drehbuchs zu meinem Dokumentarfilm „Sans foi, ni loi“ über pakistanische Häftlinge, die aus Guantanamo zurückkehren, eine Drehbuchförderung des CNC. Das Projekt scheitert jedoch, da es politisch zu heikel ist.

Im Jahr 2006 liessen meine Frau und ich uns endgültig in der Schweiz nieder, um dort eine Familie zu gründen, und im Jahr 2021 erhielten wir die Schweizer Staatsbürgerschaft. Ich arbeitete eine Zeit lang für „Médecins du Monde“ und für das Festival für zeitgenössische Musik „Les Amplitudes“, bevor ich mich auf das Pädagogikstudium vorbereitete, um Lehrer für Französisch und Philosophie zu werden. Ich habe mich eine Weile in Stellen herumgetrieben, die mir nicht zusagten, bevor ich 2025 den Lehrerberuf aufgab. Seit zwei Jahren betreibe ich eine Praxis für Reflexzonenmassage und habe parallel zum Schreiben eine Ausbildung zum Ayurveda-Heilpraktiker begonnen. Die Kurzgeschichte „Das Ende der Suche“, die am 22. Mai dieses Jahres in der Sammlung „Le recueil de Nakamoto“ bei PVH éditions erschienen ist, stammt aus dem Fantasy-Universum von „L'île d'Akarina“. Ich schreibe weiterhin an der Fortsetzung dessen, was als Trilogie geplant ist. Ausserdem arbeite ich an einem Kriminalroman, der in Indien spielt und die mythische Figur Byomkesh Bakshi aufgreift.

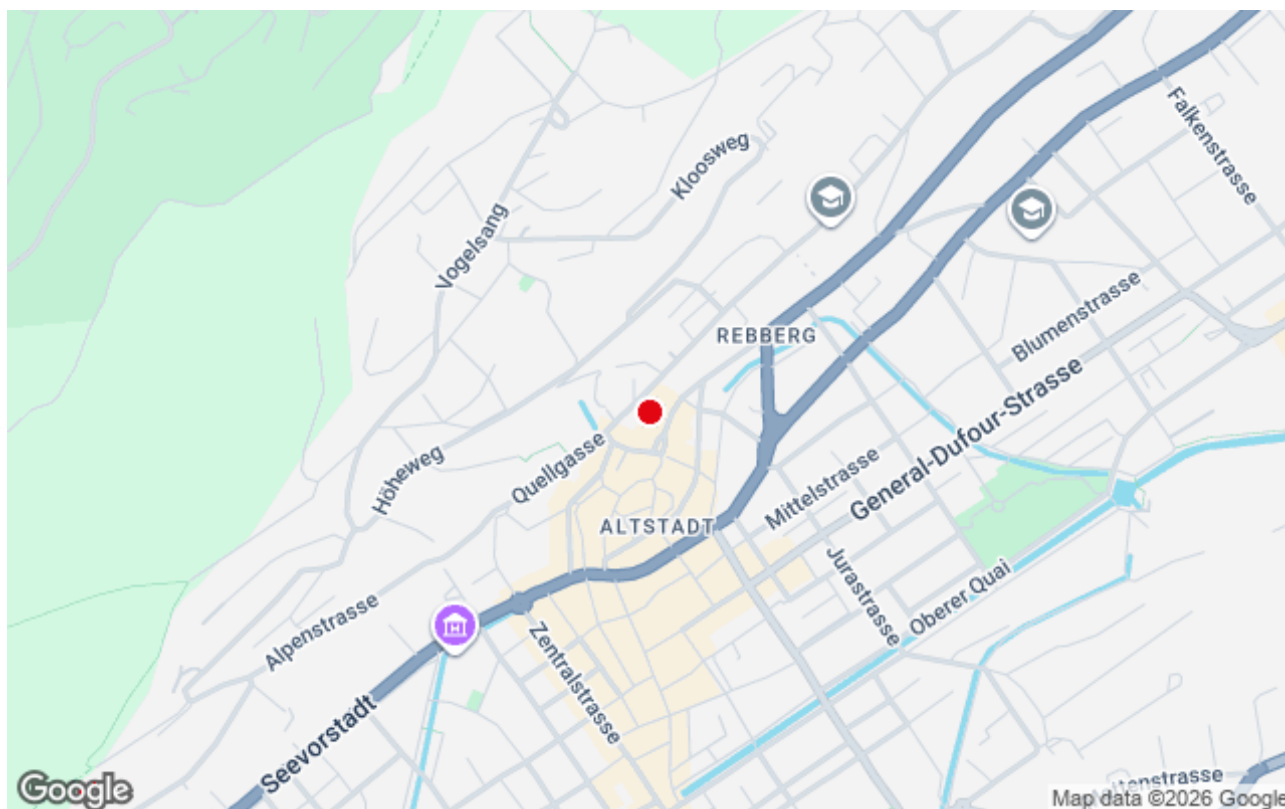
Website: lucvictot.ch



CONTACT

Literaturcafé
Obergasse 11 / Rue Haute 11
2502 Biel/Bienne

info@litcafe.ch
litcafe.ch



PDF généré le 05.08.2026